



Grußwort von Prof. Philip Kurz, Wüstenrot Stiftung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedaure es sehr, heute nicht selbst hier sein zu können. Umso mehr danke ich Ihnen, trotzdem mittelbar durch dieses Grußwort dabei zu sein. Dies ist mir sehr wichtig, da die Zusammenarbeit mit der Stadt Plauen für uns als kultur-, denkmal- und wissenschaftsfördernde gemeinnützige Stiftung ganz besonders erfreulich, partnerschaftlich, zielführend und gewinnbringend ist.

Anlass unseres Engagements ist die Restaurierung des Wandbildes von Karl-Heinz Adler und Friedrich Kracht am Rathaus der Stadt Plauen. Das Bild ist Teil eines noch immer gering geschätzten kulturellen Erbes: der baubezogenen Kunst der DDR. Dabei kann Kunst im öffentlichen Raum eine immense Strahlkraft entwickeln, denn sie ist eine Kunstform, die den Stadtraum prägt, keinen Eintritt verlangt und rund um die Uhr für alle sichtbar ist.

Damit dieses kulturelle Erbe für künftige Generationen erhalten bleibt, muss es nicht nur physisch gerettet und gepflegt, sondern auch in seinen Besonderheiten und seinen Qualitäten vermittelt werden. Mithilfe der heute eröffneten Ausstellung wird ein wichtiger Beitrag zum Verständnis dieser Kunst geleistet. Gemeinsam wollen wir damit aber auch ein Zeichen setzen, dass sich die Beschäftigung mit baubezogener Kunst lohnt. Und zwar nicht nur nachhaltig auf gesellschaftlicher Ebene, sondern auch indem wir neue Erkenntnisse für die Denkmalpflege gewinnen. Das kann nur durch eine partnerschaftliche und einmütige Zusammenarbeit erreicht werden in deren Ergebnis als Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Plauen diese Ausstellung entstanden ist. Ich freue mich sehr, dass sie nun im Kulturrathaus der Stadt Dresden präsentiert wird.

Vielen Dank.